PFARRBRIEF
FASTEN- UND
OSTERZEIT 2018

MÜNCHEN

DOM

ZU UNSERER LIEBEN FRAU

Gabriel Angler (1404 – 1483): „Münchener Domkreuzigung“ (Ausschnitt),
Kapelle Mariä Opferung der Gebrüder Leutold, Foto: © Stefan Bieniek

Liebe Angehörige und Freunde der Dompfarrei, liebe Besucherinnen und Besucher des Doms,

auf dem Weg nach Golgota, so die Überlieferung aus dem apokryphen Nikodemus-Evangelium, begegnet Veronika dem leidenden Christus. Sie steht hilflos am Wegrand des Kreuzweges Jesu und muss zusehen, wie der von Schmerzen gezeichnete Mann mit dem Kreuz auf der Schulter an ihr vorbeizieht. In ihrer Trauer und Ohnmacht reicht sie ihm ein Tuch - ein Zeichen des Mitleids und des Trostes -, damit er sein Gesicht von Blut und Schweiß befreien kann. Veronika weiß, dass sie die Situation nicht ändern kann. Doch sie lässt sich berühren und schenkt Jesus ein Zeichen der Liebe.

Die Situation der Veronika ist unserer nicht unähnlich. Wir alle stehen am Wegrand dieser Welt und schauen dem Leid der Menschen rund um den Erdball hilflos zu. Mehr als 20 Kriege und 200 bewaffnete Konflikte werden derzeit weltweit ausgetragen, dazu Terroranschläge, das Elend der Flüchtlinge, die Korruption, die Armut und Ausbeutung der Menschen, die Unterdrückung von Minderheiten und schließlich auch unsere persönlichen Situationen von Leid und Not. Sie alle lassen uns traurig, wütend, ohnmächtig und hilflos fühlen. Und wir haben kaum Mittel, uns dagegen zu wehren, aktiv in das Geschehen einzugreifen, es zu verändern oder zu lindern. Es sind hilflose Zeichen der Solidarität, von flehendem Gebet und kleinen Spendenaktionen. Letztlich sind es nur jene bekannten Tropfen auf den heißen Stein.

Die Titelseite unseres Pfarrbriefes zeigt das Schweißtuch der Veronika, das als Ausschnitt des Altarbildes „Münchner Domkreuzigung“ (ca. 1440 n. Chr., vermutlich von Gabriel Angler) im Dom in der Mariä-Opferungs-Kapelle zu sehen ist. Gleich zweimal wird dem Betrachter Jesus Christus vor Augen geführt: Einmal als der Gekreuzigte, der seinen Lebensatem ausgehaucht hat, und das andere Mal als der auf dem Schweißtuch abgebildete Jesus - geschmäht aber doch mit lebhafter Ausstrahlung. Letzterer nimmt offenbar Augenkontakt zu der Personengruppe auf, die mit dem Rücken zum Kreuz und dem Gekreuzigten steht: Maria, gestützt von Johannes, Maria Magdalena und eine andere Frau. Besonders aber versucht er den aufmerksamen Blick des Betrach-

ters auf sich zu lenken. Dahinter könnte die Botschaft stehen: Jesus Christus ist bei uns Lebenden, er sieht jeden Einzelnen und im Glauben können wir als Nachösterliche sein Angesicht schauen.
Liebe Pfarrangehörige, die Zeit des Fastens und des Gebets befreit von der Enge einer Sichtweise, die nur sich selbst sieht. Papst Franziskus erinnert uns in seinem Wort und Beispiel, wo wir das Gesicht Jesu heute überall schauen können: in den Bedürftigen, Kranken, Obdachlosen, Häftlingen, Flüchtlingen und den Einsamen. Die Not zu sehen und Zeichen der Liebe zu setzen, so wie die heilige Veronika es beispielhaft an Jesus getan hat, weist über uns selbst hinaus und zeigt auf den, der die Menschen im Leben begleitet, ihr Leid mitträgt und das Leben zur Vollendung führen will. Deshalb schauen wir in der Osternacht gespannt und mit staunender Freude auf das Licht der Osterkerze, das in die dunkle Kirche einzieht: Seht Christus, das Licht der Welt!
Ich wünsche Ihnen, auch im Namen der Seelsorger der Dompfarrei, frohe und gesegnete Ostern!

Diakon Matthias Scheidl

Der Pfarrgemeinderat der Dompfarrei
Zu Unserer Lieben Frau
lädt ein zur

Domkirchweih

Am Samstag, 14. April 2018**,**
findet nach der Abendmesse um 17.30 Uhr
zum Jahrestag der Weihe der Kirche Zu Unserer Lieben Frau
ein Empfang im Pfarrsaal **statt.**
Sie sind alle herzlich dazu eingeladen!

Besondere Tage und Gottesdienste

Freitag 23.3. **17.30 Uhr** **Bußgottesdienst zur Fastenzeit als Wortgottesdienst mit anschließender Beichtgelegenheit bis 19 Uhr**

Sonntag 25.3. Palmsonntag

10.00 Uhr Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

Pontifikalamt mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx
Bei günstiger Witterung Statio im Freien mit anschließender Prozession
Deutsche liturgische Gesänge
- Domsingknaben, Mädchenkantorei, Dombläser

17.00 Uhr **Feierliche Vesper am Palmsonntag**
Vespergesänge
- Solisten der Capella Cathedralis

17.30 Uhr **Abendmesse**

Bei allen Gottesdiensten Kollekte für das Heilige Land

Mittwoch 28.3. **14.00 Uhr** **Geistlicher Impuls zum Empfang des Bußsakraments**

14.30 Uhr **Beichtgelegenheit bis 16.30 Uhr**

Vesper und Rosenkranz entfallen

17.00 Uhr Chrisam-Messe

mit Weihe der Öle zur Taufe, Firmung, Priester- und Bischofsweihe und Krankensalbung
Pontifikalamt mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx
J. G. Rheinberger: Messe B-Dur op. 172 (Männerchor); Gregorianik
- Männerstimmen der Capella Cathedralis, Männerstimmen des Domchors, Dombläser

Donnerstag 29.3.. Gründonnerstag
An diesem Tag wird nur die Messe vom Letzten Abendmahl gefeiert!

9.00 Uhr **Karmette**
Motetten und Responsorien aus der Tradition der Münchner Hofkapelle
- Capella Cathedralis

17.00 Uhr **Beichtgelegenheit bis 19.00 Uhr**

19.00 **Uhr** Messe vom Letzten Abendmahl

Pontifikalamt mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx
J. G. Rheinberger: Missa "Sanctissimae Crucis" op. 151;u. a.
- Junge Domkantorei

bis 22.00 Uhr **Stilles Beten vor der Hl. Eucharistie** **(Sakramentskapelle)**

Freitag 30.3. — Karfreitag

8.00 Uhr **Beichtgelegenheit bis 9.00 Uhr**

9.00 Uhr **Karmette**
Motetten und Responsorien von Max Eham; u. a.
- Capella Cathedralis

10.00 Uhr **Beichtgelegenheit bis 12.00 Uhr**

14.00 Uhr **Beichtgelegenheit bis 15.00 Uhr**

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
Übertragung ins Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stream
Erzbischof Reinhard Kardinal Marx
M. Eham: Johannes-Passion; Motetten von G. Allegri, T. L. da Vittoria; P. Casals; u. a.
- Domchor, Capella Cathedralis

anschließend bis 18 Uhr Beichtgelegenheit

bis 22.00 Uhr **Stilles Beten am Hl. Grab in der Krypta**

Samstag 31.3. — Karsamstag

ab 7.30 Uhr **Stilles Beten am Hl. Grab in der Krypta bis 18.00 Uhr**

8.00 Uhr **Beichtgelegenheit bis 9.00 Uhr**

9.00 Uhr **Karmette**
Motetten und Responsorien von Lasso und Gesualdo
- Capella Cathedralis

10.00 Uhr **Beichtgelegenheit bis 11 Uhr**

15.00 Uhr **Beichtgelegenheit bis 17.00 Uhr**

Der Dom ist von 18 Uhr bis 20 Uhr geschlossen!

21.00 Uhr Hochfest der Auferstehung des Herrn
Übertragung ins Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stream
FEIER DER OSTERNACHT
Erzbischof Reinhard Kardinal Marx
J. G. Rheinberger: Dextera Domini;
Motetten von O. di Lasso, G. P. da Palestrina u. a.;
Chorsätze zum Gotteslob;
Gregorianik: Pascha nostrum
- Vokalensemble des Domchors

Segnung der mitgebrachten Speisen am Ende der Osternacht

Sonntag 1.4.

10.00 Uhr Ostersonntag
Pontifikalamt

Erzbischof Reinhard Kardinal Marx
J. Schmid: Fest-Messe in C für Chor, großes Orchester und Orgel Op. 32
- Domchor, Domorchester

17.00 Uhr Pontifikalvesper
Erzbischof Reinhard Kardinal Marx
M. Eham: Feierliche Vesper an Ostern;
C. Ett: Haec dies; G. F. Händel: Halleluja
- Domsingknaben, Mädchenkantorei,
Junge Domkantorei, Dombläser

18.00 **Uhr** **Abendmesse**
Bitte beachten Sie den späteren Beginn der Abendmesse!

Nach allen Heiligen Messen Segnung der mitgebrachten Speisen

Montag 2.4.

10.00 Uhr Ostermontag
Festgottesdienst
Domdekan Lorenz Wolf
W. A. Mozart: Missa brevis in B KV 275;
Misericordias Domini KV 222; u. a.
- Capella Cathedralis, Domorchester, Solisten

17.00 Uhr **Vesper**

17.30 Uhr **Abendmesse**

Sonntag 8.4.

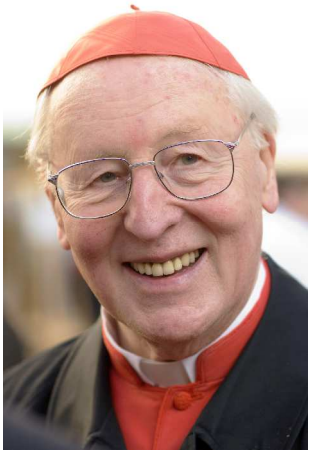
2. Sonntag der Osterzeit - Weißer Sonntag - Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

10.00 Uhr **Hauptgottesdienst**
Domvikar Christoph Huber
T. L. da Vittoria: Missa „Vidi speciosam"; u. a.
J. Kromolicki: Offertorium "Angelus Domini" Op. 72, Nr. 2
- Capella Cathedralis, Renaissance -Dombläser

17.00 Uhr **Vesper**

17.30 Uhr **Abendmesse**

Änderungen vorbehalten!



Dankvesper zum 90. Geburtstag von Erzbischof em. Friedrich Kardinal Wetter...

Gelobt sei Gott für alles – mit diesem Satz beendete Erzbischof em. Friedrich Kardinal Wetter seine Predigt in der Dankvesper in der Dreifaltigkeitskirche anlässlich seines 90. Geburtstags. In seiner sehr persönlich gehaltenen Predigt dankte Kardinal Wetter Gott für all das, was er in den letzten 90 Jahren erleben durfte.

Ein besonderes Augenmerk richtete er dabei auf den Anfang seines Lebens und auf das Ende seiner aktiven Zeit als Erzbischof von München und Freising. Kardinal Wetter dankte Gott dafür, dass er in einem religiösen Elternhaus aufwachsen durfte und bereits in seiner Kindheit und Jugend die Umbrüche der Kirche in seiner Heimatgemeinde miterleben und mitfeiern durfte.

Sein Dank galt mit dem Blick auf seine Amtszeit als Erzbischof von München und Freising auch seinen Mitarbeitern, mit deren und Gottes Hilfe er ein gut bestelltes und geordnetes Bistum an seinen Nachfolger übergeben konnte.

Mehrmals betonte dabei Kardinal Wetter seine tiefe Dankbarkeit gegenüber Gott, dem all unser Dank und Lob gebühre. Musikalisch wurde die feierliche Vesper mitgestaltet vom Solistenquartett der Capella Cathedralis unter der Leitung von Herrn Bendikt Celler. Domorganist Msgr. Hans Leitner war an der Orgel.

Domvikar Peter Förster

zum 70. Geburtstag...

Ehrendomkapitular Msgr. Wolfgang Sauer...

Msgr. Wolfgang Sauer (© ifp)

Am 9. Januar 2018 vollendete Ehrendomkapitular Msgr.Wolfgang Sauer sein 70. Lebensjahr. Über die herzliche Gratulation zu seinem Geburtstag mit den besten Wünschen und die Bitte um Gottes reichen Segen für das neue Lebensjahr gebührt dem Jubilar auch große Anerkennung für sein Wirken in der Erzdiözese München und Freising und darüber hinaus.

Mit dem 70. Geburtstag kommt ihm nun das Recht zu, von allen Verpflichtungen frei zu sein. Auch wenn in diesem Zusammenhang normalerweise vom Eintritt in den Ruhestand gesprochen wird, wird es bei dem bisher von Msgr. Sauer an den Tag gelegten Eifer für die Arbeit im Weinberg des Herrn auch ohne die Verpflichtungen in der katholischen Journalistenschule (ifp), deren Geistlicher Direktor er von Mai 2011 bis Dezember 2017 war, sicher nicht ruhig werden.

Möge ihm seine Wahl aus den vielen Möglichkeiten, die sich ihm jetzt frei von allen Pflichten, aber nicht von allen Erwartungen, eröffnen werden, zum Wohle gereichen.

Das Metropolitankapitel München dankt seinem Ehrendomkapitular Msgr. Wolfgang Sauer für seine treue Verbundenheit und alle geleisteten Dienste in München mit einem herzlichen Vergelt's Gott und wünscht ihm Gottes reichen Segen für viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit als Domdekan em. in seinem Heimatbistum Freiburg.

Domdekan Prälat Dr. Lorenz Wolf

zum 50. Geburtstag...

Domvikar Msgr. Christoph Huber

Am 26. Dezember 1967 in Reit im Winkl geboren und dort aufgewachsen, wurde Christoph Huber nach Theologiestudium, Kaplansjahren und erster Pfarrerstelle in Feldmoching 2007 Regionalpfarrer der Region Süd und Domvikar. Seit 2010 ist er nun Diözesan- und Landespräses des Kolpingverbandes.

Papst Benedikt XVI. ernannte ihn 2012 zum Monsignore. Am Dom zelebriert Msgr. Christoph Huber regelmäßig sowohl werktags wie an Sonntagen und kirchlichen Festen und wird nicht zuletzt wegen seiner hervorragenden Predigten von der Gottesdienstgemeinde hochgeschätzt.

Die Dompfarrei gratuliert ganz herzlich und wünscht Domvikar Huber alles Gute und Gottes Segen für das weitere priesterliche Wirken – davon hoffentlich noch möglichst viele Jahre auch bei uns am Dom!

Dr. Thomas Steinherr

zum 60. Geburtstag...

Domzeremoniar Diakon
Bernhard Stürber

den er im Dezember feiern konnte. Seit über fünf Jahren ist Diakon Stürber nun am Dom als Zeremoniar tätig und ist zusätzlich Dozent für Liturgik und Kirchenmusik im Priesterseminar.

Wir wünschen ihm für sein neues Lebensjahr Freude, Kraft, Gesundheit und Gottes Segen für sein Wirken hier am Dom!

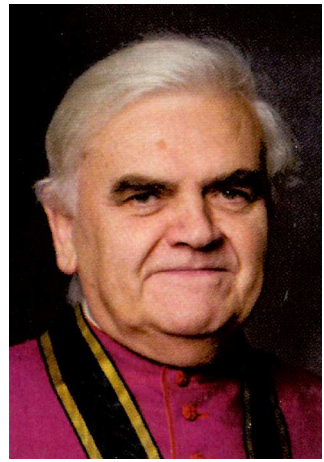
Katharina Schwinn

Herrn Dionys Schweiger,

der ebenfalls im Dezember seinen 60. Geburtstag feiern konnte.
Herr Schweiger, seit fünf Jahren als Domaufsicht beschäftigt, versieht mit Hingabe und Leidenschaft seinen Dienst. In seiner Heimatpfarrei betätigt er sich gerne als Kirchenführer. Mit Gottes Segen mögen ihm noch viele gesunde Jahre geschenkt sein!

Katharina Schwinn

Nachruf Domkapitular em. Dr. Sebastian Anneser



Am 13. Januar 2018 feierte Erzbischof Reinhard Kardinal Marx im vollen Mariendom zu Freising das Requiem für den am 3. Januar verstorbenen Apostolischen Protonotar Prälat Dr. Sebastian Anneser und geleitete ihn mit dem Metropolitankapitel, dem er als Domkapitular angehörte, zur letzten Ruhestätte im dortigen Kreuzgang.
Sebastian Anneser wurde am 24. Februar 1939 im niederbayrischen Unterwangenbach geboren und am 10. Oktober 1965 in Rom zum Priester geweiht. 1969 begann er nach seiner römischen Zeit im Germanicum seinen priesterlichen Dienst in der Erzdiözese als Kaplan in München-St. Nikolaus und Dekanatsjugendseelsorger im Dekanat München-Feldmoching. Erzbischof Julius Kardinal Döpfner ernannte den promovierten Moraltheologen 1972 zum Präfekten im Studienkolleg des Priesterseminars in München und 1975 zum Direktor des Bildungszentrums der Erzdiözese in Freising und zum Bischöflichen Beauftragten für die Katholische Erwachsenenbildung. Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter ernannte ihn 1987 zum Ordinariatsrat und übertrug ihm im Erzbischöflichen Ordinariat zunächst die Stelle des 1. Stellvertreters des Seelsorgereferenten und Leiter des Referats für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Katholische

Verbände und berief ihn gleichzeitig zum Bischöflichen Beauftragten für das Landeskomitee der Katholiken in Bayern und den Diözesanrat der Katholiken. Von 1997 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2009 hatte er schließlich als Ökonom und Finanzdirektor die Leitung der Erzbischöflichen Finanzkammer inne und wurde zum Mitglied der Finanzkommission des Verbandes der Diözesen Deutschlands sowie zum Vorsitzenden der Konferenz der Finanzdirektoren der bayerischen Bistümer ernannt.

Ab 1990 gehörte Sebastian Anneser als Domkapitular dem Metropolitankapitel München an. Im kirchlichen Bereich wurden seine Verdienste gewürdigt durch die Ernennung zum Päpstlichen Ehrenprälaten im Jahr 1992 und vor allem durch die höchste päpstliche Auszeichnung, die Verleihung des Titels eines Apostolischen Protonotars durch Papst Benedikt XVI. im Jahr 2009.

Sein priesterlicher Dienst war stets von seinem erfolgreichen Bemühen geprägt, für die Verwaltung der ihm anvertrauten Güter der Kirche wie ein guter Hausvater zu sorgen und den Menschen im Glauben Orientierung und in der katholischen Kirche Heimat zu geben. Konflikte zu bereinigen war ihm zeitlebens ein Herzensanliegen, so schrieb er in seinem letzten Willen eindrucksvoll: „Sollte mir jemand über den Tod hinaus gram sein, so bitte ich ihn um Gottes Willen um Vergebung. Ich empfehle mich der Fürbitte im Gebet."

In Dankbarkeit gedenken die Erzdiözese München und Freising und das Metropolitankapitel ihres verstorbenen Domkapitulars und erbitten ihm das ewige Leben.

Domdekan Prälat Dr. Lorenz Wolf

Verstorbene der Dompfarrei:

Frau Grosser Wilma	*** 15.01.1937**	**† 09.07.2017**
Frau Bieler Karin	*** 05.01.1946**	**† 30.07.2017**
Herr Reiser Clemens	*** 22.11.1939**	**† 09.11.2017**

Du bist Christ.
MACH WAS DRAUS.

Bekanntgabe der Ergebnisse der Pfarrgemeinderatswahl in der Dompfarrei am 25. Februar 2018

Von den 398 Wahlberechtigten haben 72 Wähler ihre Stimme abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 18,09 %. Alle 72 Stimmen waren gültig. Die Auszählung der Stimmen ergab folgende Reihenfolge der acht Kandidatinnen und Kandidaten nach Anzahl der erhaltenen Stimmen:

1		Dr. Steinherr, Thomas	57 Stimmen 79,17 %
2		Johannes, Daniel	51 Stimmen 70,83 %
3		Veth, Peter	46 Stimmen 63,89 %
4		Meier, Carola	42 Stimmen 58,33 %
5		Dr. Seifert, Michael	41 Stimmen 56,94 %
6		Ossadnik, Dennis	37 Stimmen 51,39 %
7		Elsen, Christian	35 Stimmen 48,61 %
8		Schnabl, Birgit	28 Stimmen 38,89 %

Gegen dieses Wahlergebnis kann von 4. März 2018 bis 11. März 2018 schriftlich Einspruch eingelegt werden. Der Einspruch ist an den Wahlausschussvorstand (über das Dompfarramt) zu richten.

Wenn kein Einspruch erfolgt, sind die oben aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten Nr. 1 bis Nr. 6 Mitglieder im Pfarrgemeinderat. Die übrigen Gewählten sind Ersatzmitglieder.

Pfarrgemeinderat der Dompfarrei Zu Unserer Lieben Frau

Kommende Sitzungstermine:

Erste Sitzung des neugewählten Pfarrgemeinderates am 13.3. um 18.15 Uhr

Konstituierende Sitzung am 20.3.2018 um 18.15 Uhr

Ort: jeweils im Konferenzzimmer des Dompfarramtes

Grüß Gott, liebe Münchner Christinnen und Christen!

Mit großer Freude durfte ich am 01.02.2018 die Stelle der „Kaufmännischen Verwaltungsleiterin der Metropolitan- und Pfarrkirchenstiftung Zu Unserer Lieben Frau“ übernehmen. Die bisherige Stelleninhaberin, Frau Katharina Schwinn, wird nach meiner Einarbeitungszeit in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Als neue Verwaltungschefin im Dompfarramt möchte ich mich Ihnen jetzt vorstellen:

Mein Name ist Bettina Theresa Ismair und ich wurde im August 1962 in München geboren. Aufgewachsen bin ich in Markt Schwaben, einer Gemeinde im Münchner Osten, wo ich mit meiner Familie auch heute noch lebe. Seit meinem 16. Lebensjahr bin ich in der dortigen Pfarrei St. Margaret ehrenamtlich aktiv. Hier lernte ich auch meinen Mann kennen, mit dem ich jetzt seit über 30

Jahren verheiratet bin. Wir haben zwei erwachsene Söhne, die bereits auf eigenen Beinen stehen, und die ebenfalls von Kindesbeinen an in der Ortspfarrei sowie in der Kolpingsfamilie aktiv sind.

Mein beruflicher Weg begann nach dem Abschluss der Mittleren Reife im Jahre 1978 mit der damals völlig neuartigen Ausbildung bei der Landeshauptstadt München zur Verwaltungsfachangestellten. Nach meiner dreijährigen Ausbildungszeit besuchte ich ab 1982 den Angestelltenlehrgang II der Bayerischen Verwaltungsschule, den ich 1985 erfolgreich beenden konnte. Im Anschluss daran war ich als Verwaltungsfachwirtin bei der Landeshauptstadt München im gehobenen Dienst tätig und vor allem im Bereich der Liegenschaftsverwaltung, aber auch im Personal- und Organisationsreferat eingesetzt.

Im Jahre 1992 – ich befand mich gerade in Elternzeit mit meinem Erstgeborenen – veranlassten gesundheitliche Probleme unseren damaligen Ortspfarrer, beim Erzbischöflichen Ordinariat die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle für die Pfarrkirchenstiftung St. Margaret zu beantragen. So begann ich, im Rahmen einer von der Landeshauptstadt München genehmigten Nebentätigkeit im Pfarramt Markt Schwaben zu arbeiten. Im Jahre 2005 kam eine weitere Beschäftigung in der benachbarten Pfarrkirchenstiftung St. Michael Poing hinzu. Dort übernahm ich dann im Jahre 2012 auch die Verwaltungsleitung im Pfarramt und durfte den Bau der neuen Pfarrkirche Sel. Pater Rupert Mayer miterleben.

Meine neue Tätigkeit für die Metropolitan- und Pfarrkirchenstiftung Zu Unserer Lieben Frau stellt für mich die Krönung nicht nur meines beruflichen Lebensweges dar. Für mich schließt sich damit ein Kreis, der vor exakt 40 Jahren begann: Im Februar 1978 durfte ich als frischgebackene Jugendleiterin eine neugegründete Gruppe in der Pfarrei übernehmen und durch mein eigenes Leben Zeugnis geben von unserem Glauben. Heute kann ich dankbar sagen, dass mich Gottes Geist wohl zeitlebens geführt hat. Im Vertrauen darauf schaue ich auch jetzt voller Zuversicht auf die vor mir liegenden Aufgaben.

Ich würde mich sehr freuen, viele von Ihnen bald im persönlichen Gespräch kennenlernen zu dürfen.

Einstweilen sage ich Ihnen „Pfüa God“ – Behüt‘ Sie Gott!

Ihre

Bettina Ismair

Österlicher Nachmittag für die Senioren im April

Am Donnerstag, den 12. April 2018**, laden wir Sie herzlich zu einem österlichen Nachmittag ein. Verbringen Sie** ab 14.30 Uhr **gemeinsam bei Kaffee und Kuchen einige schöne Stunden! Das genaue Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben – lassen Sie sich überraschen!**
Anmeldungen im Dompfarramt unter Tel: 089 2900820.
Wir freuen uns auf Sie!

Neujahrsbegegnung am 21. Januar 2018

Zum gegenseitigen Austausch, besseren Kennenlernen und zur zwanglosen Begegnung zwischen Gottesdienstbesuchern, Geistlichen, liturgischen Diensten und Mitgliedern der Dommusik lud der Pfarrgemeinderat der Dompfarrei traditionell wieder zur Neujahrsbegegnung nach der Sonntagabendmesse ein. Unter der Leitung des kommissarischen Domkapellmeisters Anton Zapf gab der Domchor mit kleinen Gesangseinlagen der Veranstaltung einen gelungenen Rahmen: „Nun danket alle Gott“ im Satz von Johann Crüger und für den Domchor sehr ungewöhnlich, aber deshalb auch umso unterhaltsamer „Let´s Jump and Fly“ von Anton Zapf. Nach dem Neujahrsgruß des Dompfarrers Hans-Georg Platschek hielt eine von den Pfarrgemeinderäten Dr. Thomas Steinherr und Odette Zendek vorgeführte Bildpräsentation schöne Impressionen aus den Seitenkapellen des Doms bereit. Danach entwickelten sich in geselliger Runde bei vom Pfarrgemeinderat vorbereiteten Kanapees und einem Glas Wein gute Gespräche.

Christian Elsen

Probenwochenende des Domchors in Benediktbeuern

Von Freitag, 26. Februar, abends bis zum Sonntag, 28. Februar probte der Domchor das Programm der kommenden Wochen und Monate bei einem Intensiv-Probenwochenende im Kloster Benediktbeuern.

Trotz der Ende Januar einsetzenden Krankheitswelle waren fast 60 Sängerinnen und Sänger des Domchors am Freitagabend mit Zug oder Auto nach Benediktbeuern zu einem intensiven Probenwochenende im dortigen Kloster gefahren.

Und gleich nach Ankunft und Abendessen gab es noch am Freitagabend die erste Probe: Die "Festmesse in C" (op. 32) von Josef Schmid, der in der ersten Hälfte des 20. Jh. Münchner Domorganist war und dessen 150. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird, stand auf dem Probenplan. Anton Zapf, der Leiter des Domchors, dirigierte, am Flügel des herrlichen Barocksaales des Klosters begleitete Benedikt Celler, der Assistent der Münchner Dommusik.

Am Samstag gab es dann drei weitere mehrstündige Proben, außer der Festmesse von Josef Schmid wurde auch dessen Offertorium "Terra tremuit" einstudiert sowie die sechsstimmige Messe in F-Dur von Ludwig Berberich. Abends war dann auch ein wenig Zeit für ein gemütliches Beisammensein, das dem besseren Kennenlernen der Sängerinnen und Sänger untereinander diente.

Zum Abschluss stand dann am Sonntagvormittag Mozarts "Orgelsolo-Messe" KV 259 auf dem Programm, ehe es nach dem Mittagessen zurück nach München ging. Ein intensives, auch ein wenig anstrengendes, aber schönes und hilfreiches Wochenende für Sängerinnen und Sänger, Chorleiter und Korrepetitor!

. Thomas Steinherr

Domorganist Josef Schmid (1868 – 1945) zum 150. Geburtstag

Mit dem Namen „Josef Schmid“ verbindet man heute als allererstes den zweiten Münchner Bürgermeister. Dass in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts ein Mann gleichen Namens eine der prägendsten Musikerpersönlichkeiten der Stadt, insbesondere der Kirchenmusik verkörperte, ist heute weitaus vergessen. Über 43 Jahre wirkte Josef Schmid (ab 1918 Königlicher Musikdirektor) als Domorganist in München, das er zeitlebens kaum verlassen hat. Seine Tätigkeit wurde durch die Zerstörung des Domes und seiner damals erst acht Jahre alten Orgel beendet. In all den Kriegswirren endete Schmids Leben ein Jahr später am 10. Juli 1945. Geboren wurde Schmid als zweites von insgesamt drei Geschwistern am 30. August 1868. Dieses 150. Anniversarium nimmt sich die Münchner Dommusik zu Herzen, um einen ihrer profiliertesten Vorgänger zu würdigen. So erklangen bereits beim Aschermittwochsgottesdienst der Künstler drei Sätze aus seiner achtstimmigen dorischen a Cappella Messe „Missa Gaudeamus“. Zu Ostern wird neu einstudiert seine Festmesse in C für Chor, großes Orchester und Orgel Op. 32 und sein Osteroffertorium „Terra tremuit“. Im Laufe des Jahres wird seine Missa „Pax vobis“ Op. 78 für Chor und Orgel wiederholt werden. Aus der Vielzahl seiner Orgelwerke, von denen Domorganist Hans Leit-

ner neun auf verschiedene CD´s eingespielt hat, wird eine Auswahl bei den sommerlichen Orgelkonzerten zu hören sein; u.a. seine Legende für Orgel „St. Bonifacius“ aus dem Jahr 1892. Zu St. Bonifaz in München hegte Schmid durch seine frühen, kindlichen kirchenmusikalischen Erfahrungen zusammen mit der Mutter und seinen Geschwistern eine

Verbindung. Schmid studierte bei Rheinberger und Thuille. Er hinterließ ein äußerst reichhaltiges Oeuvre, das alle musikalischen Gattungen einschließt. Leider gelten seine beiden Opern und vieles andere heute als verschollen. So ist auch sein großes, dem Münchner Domchor gewidmetes „Te Deum“ nicht auffindbar. Dasselbe gilt von seinem Konzert für Orgel und Orchester. Sein bestehender Nachlass befindet sich heute im Archiv der Münchner Dommusik und der weitaus größere Teil in der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek. Widmungen seiner Werke an führende Musikerpersönlichkeiten wie Reger, Riemann, Straube in Leipzig, Guilmant in Paris u.a. bezeugen durchaus seine Eingebundenheit in das weltläufige zeitgenössische Musikleben. Auch als Chorleiter hatte Schmid in München einen Namen: er leitete den Akademischen Gesangsverein und den Männergesangsverein „Liederhort“. Da er als Domorganist so schlecht bezahlt wurde, musste er, um überleben zu können, Orgeldienste auf Münchner Friedhöfen und ab 1930 am neu eröffneten Krematorium am Ostfriedhof übernehmen. Wie der Nachfolger Schmids, Heinrich Wismeyer dem Verfasser dieser Zeilen noch mündlich mitteilte, sei Schmid nach Kriegsende regelrecht verhungert.

Möge uns der 150. Geburtstag von Josef Schmid Einladung und Anregung sein, sich seines Lebens und seines Werkes zu besinnen.

Domorganist Hans Leitner

Familienkreis am Dom ante Portas Casa Santa Maria

Unser alle zwei Jahre stattfindender Ausflug führte uns diesen Juni mit 14 Personen nach Rom. Nach einem herzlichen Empfang durch die Schwestern der Schönen Liebe, die die Casa Santa Maria betreuen, und der Zimmerbelegung unternahmen wir einen Spaziergang in die nähere Umgebung des Hauses auf den „Monte Mario“, der uns einen herrlichen Ausblick auf Rom ermöglichte und somit den Grundstein für unsere einwöchentliche Besichtigungstour legte.

Gleich am ersten Tag unserer Unternehmungen wurden wir mit einem für Rom nicht ganz unüblichen Problem konfrontiert: Metro-Streik. Nach einigen Umsteigeaktionen und mehrfachem Suchen nach Busverbindungen konnten wir unser Ziel „Galleria Borghese“ erreichen und waren gleichzeitig mit den Fahrplänen der öffentlichen Verkehrsmittel vertraut, was uns die Orientierung für die nächsten Tage sehr erleichterte. In dem Museum waren vor allem die Marmorstatuen von Bernini

und die außergewöhnlichen Gemälde beeindruckend, aber auch das Gebäude bzw. die Innenräume selbst. Den weiteren Tag durchstreiften wir den Stadtteil Trastevere, wo uns die verwinkelten Gassen nach Santa Cecilia, San Francesco a Ripa, Santa Maria in Trastevere und San Pietro in Montorio führten. Eine Wanderung auf den Hügel Gianicolo bescherte uns wiederum einen einmaligen Blick auf die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten.

Das Antike Rom ließ uns im wahrsten Sinne des Wortes auf den Spuren der Geschichte schreiten. Ein weiterer Besuch war die Kirche Santo Stefano Rotondo, die Titelkirche von Kardinal Friedrich Wetter, und die Kirche Santa Maria Antiqua am Fuße des Palatin mit ihrer frühmittelalterlichen Malerei. San Clemente mit ihren drei übereinanderliegenden Kirchen aus unterschiedlichen Epochen hielt uns den Wert von archäologischen Ausgrabungen vor Augen. Eine nötige Abkühlung nach den heißen Tagen in Rom verschaffte uns die Fahrt nach Tivoli, wo uns die Wasserspiele der Villa d'Este begeisterten. Die Villa Adriana, die bei dieser Gelegenheit mit auf dem Wege lag, zeigte uns die eindrucksvollen Ausmaße der Sommerresidenz und des Alterssitzes von Kaiser Hadrian.

Der Höhepunkt unserer Romfahrt war jedoch die Fronleichnamsprozession am Campo Santo Teutonico. Diese wurde von Erzbischof Heiner Koch zelebriert und führte uns durch die Vatikanischen Gärten, vorbei am Kloster Mater Ecclesiae, dem Alterssitz des emeritierten Papstes Benedikt XVI., bis hinauf zur Lourdesgrotte, wo das Hochamt gefeiert wurde. Die musikalische Gestaltung übernahmen vier Musikkapellen aus Brixlegg, Übersaxen, Neumarkt am Wallersee und St. Anton. Die Prozession endete vor dem Campo Santo mit der Deutschen, Schweizerischen, Österreichischen, Italienischen, Vatikanischen und der Campo Santo Hymne.

Bei unseren Streifzügen durch die Stadt gaben uns die gemütlichen Straßencafés und Restaurants immer wieder Gelegenheit zu einer Siesta. Am Ende haben wir uns aber trotzdem immer wieder auf der Dachterrasse unseres Gästehauses eingefunden, auf der wir allabendlich bei einer Brotzeit und einem Umtrunk das Erlebte vom Tage austauschten und den kühlen Abendwind genossen.

Wir danken dem Vorbereitungsteam und können als Fazit festhalten: Rom ist immer eine Reise wert! *Birgit Weingartner*

„Dom.Stationen“ –
ein neues geistliches Programm am Dom

Wer als Besucher den Liebfrauendom betritt, dem springt zuerst die Helligkeit und erhabene Größe dieses Bauwerkes ins Auge. Um diese erste Wahrnehmung sammeln sich bei einem Rundgang weitere Eindrücke, die bei der Betrachtung der künstlerischen und religiösen Ausstattung des Doms entstehen. Viele Menschen, zumeist positiv beeindruckt und interessiert, verstehen allerdings nicht mehr den ursächlichen Bezug von Kunst und religiösem Zeichen auf der einen Seite und deren Glaubensbotschaft und -inhalt auf der anderen: „Was sehe ich da für eine Figur, was ist das Besondere an ihr, was kann diese mir heute sagen wollen?“, so könnte sich beispielsweise ein Besucher fragen, der vor einer dieser zahlreichen Heiligenfiguren steht.

An dieser Nahtstelle ist vermittelnde Unterstützung notwendig. Mit dem neuen Programm „Dom.Stationen**“ sollen Zugänge zu den** christlichen Symbolen, Kunst, Heiligen, Persönlichkeiten des Doms und Liturgie **aus der Glaubensperspektive ermöglicht werden. Die meisten Angebote, wie z.B. bei Kurzbetrachtungen von Heiligen, Psalmen oder Sonntagsimpulsen sind kurzweilig und gut kombinierbar mit Gottesdiensten oder dem gemeinsamen Vespergebet in der Sakramentskapelle. Andere Angebote, wie z.B.** geistliche und mystagogische Führungen **haben ein Thema zum Anlass, z.B. das Leben und Wirken eines bedeutenden Bischofs, der nun seine letzte Ruhe in der Krypta hat.**

Dom.Stationen ist ein kostenloses Angebot **und möchte die Dombesucherinnen und Dombesucher einladen, den Reichtum des Glaubens, der im Dom auf vielfältige Weise bezeugt ist, neu oder wieder zu entdecken. Das vollständige Programm mit den Terminen 2018 ist als Flyer am Schriftenstand erhältlich.**

Wir, die Seelsorger am Dom, freuen uns über Ihren Besuch.

Diakon Matthias Scheidl

Maiandachten im Dom 2018

Triduum 1.-3.Mai

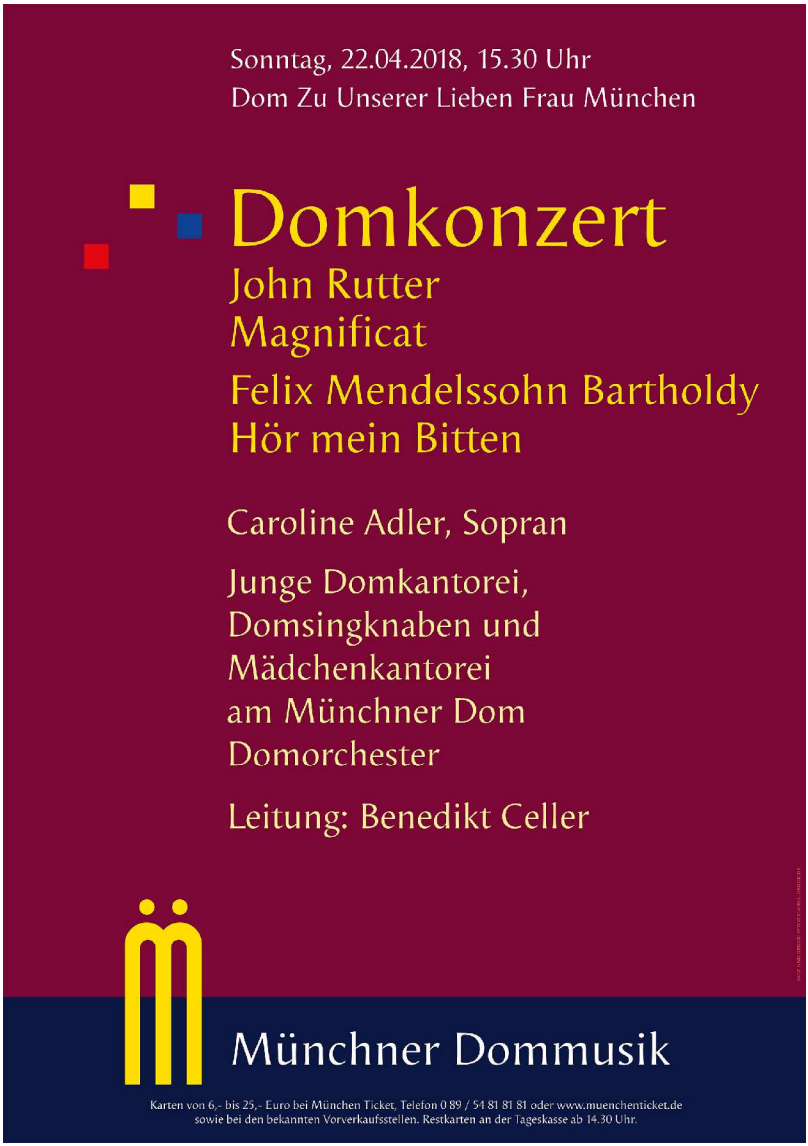
1. Mai	**18.30 Uhr**	Feierliche Maiandacht **Predigt: „Maria - Quelle des Lichtes und des Lebens“** **Zelebrant und Prediger: Domvikar Christoph Huber** **Musikalische Gestaltung: Domchor München**
2. Mai	**18.30 Uhr**	Feierliche Maiandacht **Predigt: „Maria - Quelle der Hoffnung und des Trostes“** **Zelebrant und Prediger: Domvikar Christoph Huber** **Musikalische Gestaltung: Polizeichor München**
3. Mai	**19.00 Uhr**	Stadtmaiandacht an der Mariensäule **mit Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg** **Predigt: „Maria - Quelle des Erbarmens und der Liebe“**
5. Mai	**18.30 Uhr**	**Maiandacht**
7. Mai	**18.15 Uhr**	**Maiandacht**
9. Mai	**18.30 Uhr**	**Maiandacht** *(Vorabend zu Christi Himmelfahrt)* **Musikalische Gestaltung: Münchner Altstadtsängerinnen und das Duo Mittelhammer**
12. Mai	**18.30 Uhr**	**Maiandacht**
14. Mai	**18.15 Uhr**	**Maiandacht**
16. Mai	**18.15 Uhr**	**Maiandacht des Dekanat Laim**
19. Mai	**18.30 Uhr**	**Maiandacht**
21. Mai	**18.15 Uhr**	**Maiandacht** *ENTFÄLLT! (Pfingstmontag)*
23. Mai	**18.15 Uhr**	**Maiandacht**
26. Mai	**18.30 Uhr**	**Maiandacht** *ENTFÄLLT!*
27. Mai	**18.30 Uhr**	Feierliche Maiandacht **Lichterprozession mit dem Gnadenbild der Herz-Mariä-Bruderschaft**
28. Mai	**18.15 Uhr**	Letzte feierliche Maiandacht

Änderungen vorbehalten!

Besondere Tage und Gottesdienste

12. April	**14.30 Uhr**	**Österlicher Nachmittag der Senioren im Dompfarrsaal**
14. April	**17.30 Uhr**	**Festgottesdienst zur Domkirchweihe anschließend Empfang im Dompfarrsaal**
22. April	**15.30 Uhr**	**Domkonzert Junge Domkantorei, Mädchenkantorei, Domsingknaben, Domorchester; Leitung: Benedikt Celler**
10. Mai	**10.00 Uhr**	**Pontifikalamt zum Hochfest Christi Himmelfahrt Dompropst Weihbischof Bernhard Haßlberger**
19. Mai	**9.00 Uhr**	**Diakonenweihe der Priesteramtskandidaten Erzbischof Reinhard Kardinal Marx**
20. Juni	**10.00 Uhr**	**Pontifikalamt zum Pfingstfest Erzbischof Reinhard Kardinal Marx Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk RENOVABIS**
	17.00 Uhr	**Pontifikalvesper Erzbischof Reinhard Kardinal Marx**
31. Mai	**9.00 Uhr**	**Pontifikalamt zum Fronleichnamsfest auf dem Marienplatz Erzbischof Reinhard Kardinal Marx anschließend große Stadtprozession**
17. Juni	**10.00 Uhr**	**Festgottesdienst zum Hochfest des hl. Benno, Stadtpatron Erzbischof Reinhard Kardinal Marx**
	17.00 Uhr	**Feierliche Vesper mit Reliquienprozession zum Bennofest Erzbischof Reinhard Kardinal Marx**
29. Juni	**17.30 Uhr**	**Pontifikalamt zum Hochfest Peter und Paul Kardinal Friedrich Wetter**
01. Juli	**15.00 Uhr**	**Festgottesdienst zum 50jährigen Jubiläum Bischofsweihe von Erzbischof em. Friedrich Kardinal Wetter**
20. Juli	**17.30 Uhr**	**gemeinsame Firmung Dompfarrei und St. Peter Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg**
24. Juli	**17.30 Uhr**	**Gottesdienst zum Gedenken an den letztverstorbenen Erzbischof Julius Kardinal Döpfner Erzbischof Reinhard Kardinal Marx**
15. Aug.	**10.00 Uhr**	**Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel**

Änderungen vorbehalten!



Impressum
Metropolitanpfarrei - Zu Unserer Lieben Frau
Frauenplatz 12, 80331 München, Tel. 089/290082-0, Fax 089/290082-50
E-Mail: dompfarramt@muenchner-dom.de - Homepage: www.muenchner-dom.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Montag bis Donnerstag 8.30 – 12.30 und 14.30 – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.30 Uhr

Kommissarische Leitung der Dommusik: Domorganist Hans Leitner
Frauenplatz 12, 80331 München, Tel 089/290082-40
V.i.S.d.P. Dompfarrer Domkapitular Hans-Georg Platschek